



Rahmenvereinbarung

über Hardwarebeschaffung, Implementierung und Servicedienstleistungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Medientechnik an Schulen

(nachfolgend: „Rahmenvereinbarung“)

für

Stadt Esslingen am Neckar

Amt für Digitalisierung, Organisation und IT

IT-Abteilung, ES1200

Postfach 100355

73726 Esslingen am Neckar

(nachfolgend: „Auftraggeber“)

(gemeinsam mit dem „Auftragnehmer“: „die Parteien“)

Stand: 10.06.2026

Vertragsbasis: EVB-IT Systemlieferung und EVB-IT Service



Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand	4
2	Bestandteile und Rangfolge	4
3	Einzelaufträge	5
3.1	Abruf von Leistungen,	5
3.2	Auftragsvolumen, Mindestabnahme und Höchstvolumen	6
4	Allgemeine Bestimmungen	6
4.1	Zustandekommen	6
4.2	Ansprechpartner	6
4.3	Zeichnungsbefugnis	7
4.4	Laufzeit und Kündigung	7
4.4.1	Laufzeit der Rahmenvereinbarung	7
4.4.2	Laufzeit der Einzelaufträge	7
4.4.3	Abrufzeitraum für Einzelaufträge von Systemlieferungen	7
4.4.4	Laufzeit für Einzelaufträge des Systemservice	7
4.4.5	Kündigung aus wichtigem Grund	7
5	Erbringung von Leistungen	8
5.1	Leistungs- und Erfüllungsort	8
5.2	Projektvorgehen und Zeitplan	9
5.3	Projektdurchführung	9
5.4	Leistungsänderungen	9
5.5	Substitution einer Komponente (End of Life)	9
5.6	Mitwirkungspflichten	10
6	Vergütung und Zahlung	10
6.1	Allgemeine Vergütungs- und Zahlungsbestimmungen	10
6.2	Zahlungsbestimmungen für bestimmte Vergütungsarten	10
6.3	Rechnungsstellung und Form	11
6.4	Preisbindung und Preisanpassung	11
6.4.1	Preisanpassung für den Kauf von Hardware und Sonderkündigungsrecht	11
6.4.2	Preisanpassung für Leistungen anderer Leistungskategorien	12
7	Leistungen im Einzelnen	12
7.1	Leistungskategorien	12
7.2	Leistungskategorie Systemlieferung	13
7.2.1	Kauf von Hardware	13
7.2.2	Herbeiführung der Betriebsbereitschaft	13



7.2.3 Schulung als Ersteinweisung	13
7.3 Leistungskategorie Service	14
7.3.1 Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft	14
7.3.2 Abwicklung von Ansprüchen des Auftraggebers gegen Dritte	14
7.4 Sonstige Leistungen	14
7.4.1 Dokumentation	14
7.4.2 Entsorgung	15
7.4.3 Vertragsbeendigung und Exit-Management	15
7.5 Weitere Leistungen	15
8 Abnahme	15
9 Gewährleistung und Rügepflicht	16
10 Verzug und Vertragsstrafen	16
11 Haftung	16
12 Versicherung	17
13 Datenschutz, Geheimhaltung und Sicherheit	17
13.1 Allgemeine Bestimmungen	17
13.2 Verarbeitung personenbezogener Daten im Auftrag	17
14 Zurückbehaltungs- und Leistungsverweigerungsrechte	18
15 Textform	18
16 Anwendbares Recht, Gerichtsstand	18



1 Gegenstand

Gegenstand dieser Rahmenvereinbarung sind die folgenden Leistungen:

Der Auftraggeber hat mit einer Ausschreibung im Rahmen einer Ausschreibung von Medientechnik in Zusammenhang mit dem „Digitalpakt Schule“ Hardware, Implementierung und Serviceleistungen beschafft. Jedes auszustattende Klassenzimmer wurde als einzelne Systemlieferung behandelt und abgenommen.

Der Service für die im Zuge dieser letzten Ausschreibung beschafften Systeme („Bestandssysteme“) soll an einen neuen Auftraggeber übergehen. Für den Service für die Bestandssysteme finden die EVB-IT Service-AGB Anwendung. Soweit in den EVB-IT Service-AGB die Begriffe „IT-System“, „System“ oder „Gesamtsystem“ Erwähnung finden, sind hiermit die bereits beim Auftraggeber vorhandenen Bestandssysteme gemeint.

Zudem soll im Rahmen dieser Ausschreibung Hardware und Software für Klassenzimmer in verschiedenen Bildungseinrichtungen unter Trägerschaft des Auftraggebers neu beschafft („Neusysteme“), sowie diesbezügliche Serviceleistungen erbracht werden. Für die Beschaffung und den Service für diese Neusysteme finden die EVB-IT Systemlieferungs-AGB Anwendung. Die Medientechnik für jedes auszustattende Klassenzimmer wird als einzelne Systemlieferung im Sinne der EVB-IT Systemlieferungs-AGB behandelt und abgenommen. Soweit in den EVB-IT System-AGB die Begriffe „IT-System“ oder „System“ Erwähnung finden, sind hiermit die im Zuge dieser Ausschreibung zu beschaffenden Neusysteme gemeint.

Ziel dieser Vereinbarung ist es, dass der Auftragnehmer die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft aller vertragsgegenständlichen Systeme übernimmt und alle dafür erforderlichen Schritte vornimmt, unabhängig davon ob es sich um Neusysteme oder Bestandssysteme handelt. Wird in dieser Rahmenvereinbarung der Begriff System verwendet, so sind hiermit Bestandssysteme und Neusysteme gleichermaßen gemeint.

Es sind Fälle denkbar, in denen ein System sich sowohl aus Systemkomponenten eines Bestandssystems als auch aus Systemkomponenten eines Neusystems zusammensetzt. Solche Systeme gelten im Zweifel als Bestandssysteme, für welche die EVB-IT Service-AGB Anwendung finden. Lässt sich eine Leistungskategorie nicht klar zu einer der beiden Varianten zuordnen, so finden im Zweifelsfall die EVB-IT Service-AGB Anwendung.

Art und Umfang der Leistungen ergeben sich im Übrigen aus diesem Vertrag und seinen Anlagen.

2 Bestandteile und Rangfolge

Für die vertraglichen Beziehungen der Parteien gelten nach der vorliegenden Rahmenvereinbarung die unten genannten Dokumente in nachstehender Reihenfolge, wobei die Regelungen des übergeordneten Dokumentes denjenigen des untergeordneten Dokumentes bei Widersprüchen und/oder Unklarheiten vorgehen. Ungeachtet der hier bestimmten Rangfolge gelten vom Auftraggeber bzw. der Vergabestelle erteilte, sachdienliche Auskünfte vorrangig zu den Bestimmungen dieses Vertrages und seiner Anlagen.

Dokument	Rangfolge	Bezeichnung
Diese Rahmenvereinbarung	1	---
Leistungsbeschreibung	2	Anlage 1
Preismatrix	3	Anlage 2
Raumbuch	4	Anlage 3
Muster Einzelauftrag	---	Anlage 4



Dokument	Rangfolge	Bezeichnung
EVB-IT Service-AGB	5	---
EVB-IT Systemlieferungs-AGB	6	---

Eine Einbeziehung von Lizenzbedingungen für Standardsoftware erfolgt ausschließlich hinsichtlich der Nutzungsrechtsregelungen und nur insoweit, wie sie diesem Vertrag und seinen übrigen Anlagen nicht widersprechen. Der Auftraggeber wird sich im Hinblick auf solche Herstellerbedingungen auf die vorstehende Bestimmung dann nicht berufen, wenn und soweit es sich um Bedingungen handelt, die vom jeweiligen Hersteller global einheitlich verwendet werden und die nach den allgemeinen Gepflogenheiten des Marktes unverhandelbar sind. Von dieser Vorrangregelung ausdrücklich ausgenommen sind allgemeine Vertragsbestimmungen (z.B. zur Zahlung, zum Verzug und seinen Folgen, zum Schadensersatz etc.), die keinen unmittelbaren und zwingenden Bezug zum veräußerten Produkt aufweisen. Für Software bzw. Softwarekomponenten, die Open Source Software im Sinne der EVB-IT AGB sind, gelten die vom Rechteinhaber vorgegebenen Lizenzbedingungen.

Ferner gelten als Bestandteil des vorliegenden Vertrages die Ergänzenden Vertragsbedingungen für die Lieferung eines IT-Systems („EVB-IT Systemlieferungs-AGB“) sowie die Ergänzende Vertragsbedingungen für IT-Service („EVB-IT Service-AGB“) jeweils in der bei Versand der Vergabeunterlagen geltenden Fassung und die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B) in der bei Versand der Vergabeunterlagen geltenden Fassung. Die EVB-IT Systemlieferungs-AGB sowie die EVB-IT Service-AGB (zusammen auch „EVB-IT AGB“) gelten grundsätzlich vollständig, soweit nicht nachfolgend davon abgewichen wird. Die Bestimmungen der EVB-IT AGB gelten auch dann, wenn nachfolgend nicht ausdrücklich auf sie Bezug genommen wird.

Die EVB-IT AGB stehen unter www.evb-it.gov.de zur Einsichtnahme bereit. Die VOL/B wurde im Bundesanzeiger AT Nr. 178a vom 23. September 2003 veröffentlicht.

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers sind ausgeschlossen.

3 Einzelaufträge

3.1 Abruf von Leistungen

Die zu erbringenden Leistungen und Mengen ergeben sich aus der Leistungsbeschreibung und der Preismatrix. Der Abruf von Leistungen wird durch Einzelbeauftragungen (auch „Einzelauftrag“) vorgenommen. Gegenstand von Einzelaufträgen können alle vertraglich vereinbarten Leistungen des Auftragnehmers sein.

Einzelaufträge erfolgen über das Muster Einzelauftrag in der Anlage zu diesem Vertrag. Einzelaufträge unterliegen der Textform, wobei jede Vereinbarung mit dem Abdruck bzw. Scan der Unterschrift einer zeichnungsberechtigten Person zu versehen ist. Beide Parteien können im Einzelfall auf die Einhaltung der Schriftform bestehen.

Der Auftraggeber kann durch die Übermittlung des Einzelauftrags konkrete Leistungszeitpunkte für die einzelnen Systemlieferungen verlangen. Er wird dies mit einem Mindestvorlauf von zwei Wochen vor dem Lieferzeitpunkt tun. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, Einzelaufträge aus dieser Rahmenvereinbarung unverzüglich, spätestens jedoch binnen einer Woche zu bestätigen. Vor der Bestätigung ist durch den Auftragnehmer zu prüfen, ob durch den Einzelauftrag Höchstvolumina überschritten werden (siehe Nr. 3.2 dieser Rahmenvereinbarung).



3.2 Auftragsvolumen, Mindestabnahme und Höchstvolumen

Die in der Preismatrix als Wertungsanzahl angegebenen Mengen dienen als Kalkulationsgrundlage. Der Auftraggeber verpflichtet sich, die in der Preismatrix als Mindestanzahl angegebenen Mengen verbindlich abzurufen. Der Auftraggeber ist über diese Mindestmengen hinaus nicht verpflichtet, die in der Preismatrix angegebenen Mengen vollständig abzurufen. Der Auftraggeber wird die in der Preismatrix als Maximalanzahl angegebenen Mengen („Höchstvolumina“) mit seinen Abrufen nicht überschreiten. Das Höchstvolumen gilt für die gesamte Laufzeit dieser Rahmenvereinbarung inkl. Verlängerungsoptionen und automatischen Verlängerungen.

Vor der Bestätigung ist durch den Auftragnehmer zu prüfen, ob durch den Einzelauftrag Höchstvolumina gemäß Nr. 3.2 überschritten werden. Würde durch einen Einzelauftrag eine Höchstmenge bzw. der Höchstwert der Rahmenvereinbarung überschritten, wird der Auftragnehmer den Bezugsberechtigten und den Auftraggeber darauf hinweisen und den Einzelauftrag nicht ohne Freigabe des Auftraggebers und/oder des Bezugsberechtigten annehmen/bestätigen. Bei Erreichen oder Überschreiten des Höchstvolumens ist der Auftragnehmer nicht mehr zur Erfüllung künftiger Einzelaufträge verpflichtet.

Soweit Höchstvolumina zu 75 % erreicht sind und sich abzeichnet, dass die Einzelaufträge aus der Rahmenvereinbarung kumuliert dazu führen werden, dass vor dem Ende der Laufzeit der Rahmenvereinbarung Höchstvolumina ausgeschöpft sein werden, wird der Auftragnehmer dies dem Auftraggeber unverzüglich mitteilen. Dies gilt auch dann, wenn nur einzelne Höchstvolumina ausgeschöpft sind. In diesem Fall werden die Parteien sich partnerschaftlich über das weitere Vorgehen abstimmen.

4 Allgemeine Bestimmungen

4.1 Zustandekommen

Der vorliegende Vertrag kommt durch die Erteilung des Zuschlags zustande, so dass es keiner Unterschrift bedarf. Ergänzende oder abweichende nachträgliche Vereinbarungen können per Textform geschlossen werden, wobei jede der Parteien eine Bestätigung in Schriftform verlangen kann.

4.2 Ansprechpartner

Zur Kommunikation und Abstimmung benennt der Auftraggeber die nachfolgenden Ansprechpartner:

AG	Projektmanager und Projektleiter als Ansprechpartner	
Funktion	Technischer Ansprechpartner	Vertraglicher Ansprechpartner
Name	Michael Kafka	Khader Mohammed
E-Mail:	Michael.Kafka@esslingen.de	Khader.Mohammed@esslingen.de
Telefon:	+49 711 3512-3437	+49 711 3512-3438

Der verantwortliche Ansprechpartner des Auftragnehmers ergibt sich aus dessen Angebotsunterlagen und soll grundsätzlich der Projektleiter auf Seiten des Auftragnehmers sein. Sofern sich eine eindeutige Benennung nicht ergibt, gilt die von Seiten des Auftragnehmers zeichnende Person als Ansprechpartner, bis der Auftragnehmer nach Vertragsschluss eine abweichende Person verbindlich benennt.



4.3 Zeichnungsbefugnis

Die Parteien erklären, dass die in diesem Vertrag benannten Ansprechpartner bzw. der Ansprechpartner des Auftragnehmers im Sinne dieser Rahmenvereinbarung jeweils die zum Abschluss und zur Durchführung der Rahmenvereinbarung und der anschließenden Einzelaufträge erforderlichen Vollmachten besitzen.

4.4 Laufzeit und Kündigung

4.4.1 Laufzeit der Rahmenvereinbarung

Diese Rahmenvereinbarung läuft für eine Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten ab Zuschlagserteilung.

Die Rahmenvereinbarung verlängert sich zweimal jeweils um 12 Monate zu denselben Bedingungen, wenn sie nicht mit einer Frist von 6 Monaten zu ihrem Ende durch den Auftraggeber gekündigt wird. Sie endet jedoch spätestens nach 48 Monaten, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

Die Kündigung erfolgt in Schriftform.

4.4.2 Laufzeit der Einzelaufträge

Das Ende der Rahmenvereinbarung lässt die Wirksamkeit bestehender Einzelaufträge unberührt. Für bestehende Einzelaufträge gilt die Rahmenvereinbarung bis zum Ende der Einzelaufträge weiter, soweit nichts anderes vereinbart ist.

Der Auftraggeber ist jedoch berechtigt, mit Wirkung zum Ende der Rahmenvereinbarung auch alle Einzelaufträge zu kündigen, soweit nach deren Rechtsnatur eine Kündigung möglich ist. Bis dahin erbrachte Leistungen werden anteilig vergütet, wobei etwaige Ansprüche wegen Mängeln unberührt bleiben. Nicht erbrachte Leistungen werden auch nicht vergütet, wobei § 648 BGB unberührt bleibt.

4.4.3 Abrufzeitraum für Einzelaufträge von Systemlieferungen

Alle Einzelaufträge für Systemlieferungen müssen während der Laufzeit dieser Rahmenvereinbarung getätigt werden.

4.4.4 Laufzeit für Einzelaufträge des Systemservice

Systemserviceleistungen für Bestandssysteme beginnen spätestens zum 30.09.2026 (vgl. hierzu unter Nr. 5.2). Systemserviceleistungen für Neusysteme beginnen abweichend davon für jeden Einzelauftrag (pro Klassenzimmer, pro Schule o.ä.) einzeln mit der Abnahme des jeweiligen Einzelauftrags (rollierender Beginn des Systemservices).

Die Systemserviceleistungen enden grundsätzlich mit dem Ende dieser Rahmenvereinbarung, sofern zwischen den Parteien nichts abweichendes vereinbart wird.

4.4.5 Kündigung aus wichtigem Grund

Das Recht der Parteien zur außerordentlichen Kündigung der gesamten Rahmenvereinbarung, von Einzelaufträgen oder jeweils Teilen davon aus wichtigem Grund fristlos oder mit einer Frist bleibt unberührt.

Eine Kündigung aus wichtigem Grund bedarf der vorherigen Abmahnung oder einer angemessenen Fristsetzung, es sei denn, dies ist gemäß § 323 BGB Abs. 2 Nr. 1 oder 2 entbehrlich oder es liegen besondere Umstände vor, die unter Abwägung der beiderseitigen Interessen die sofortige Kündigung rechtfertigen.

Ein wichtiger Grund für den Auftraggeber und die Bezugsberechtigten liegt insbesondere in folgenden Fällen vor:



- Der Auftragnehmer kann ein vereinbartes Produkt nicht mehr liefern und die Zustimmung zur Lieferung eines Ersatzproduktes wird nicht erteilt. In diesem Fall können der Auftraggeber bzw. die Bezugsberechtigten bezüglich des betroffenen Produktes eine Teilkündigung erklären.
- Der Auftragnehmer kann einen wesentlichen Teil des vereinbarten Produktportfolios nicht mehr liefern und die Zustimmung zur Lieferung von Ersatzprodukten wird nicht erteilt. In diesem Fall können der Auftraggeber bzw. die Bezugsberechtigten die Rahmenvereinbarung insgesamt kündigen.
- Es liegen die Voraussetzungen einer Preisanpassung für den Kauf von Hardware nach Maßgabe von 6.4.1 dieser Rahmenvereinbarung vor.
- Der Auftragnehmer verletzt in einem Vertragsjahr schuldhaft und wiederholt Berichtspflichten und/oder Nebenpflichten, wobei geringfügige Verletzungen außer Betracht bleiben.
- Der Auftragnehmer verletzt schuldhaft und wiederholt festgelegte Liefer- bzw. Leistungszeiträume oder -zeitpunkte. Unwesentliche Überschreitungen bleiben dabei außer Betracht.
- Der Auftragnehmer verletzt schuldhaft und wiederholt andere wesentliche Vertragspflichten (z.B. datenschutzrechtliche Bestimmungen), wobei geringfügige Verletzungen außer Betracht bleiben.

Wird die Rahmenvereinbarung aus Gründen außerordentlich gekündigt, die der Auftragnehmer zu vertreten hat, sind die Bezugsberechtigten berechtigt, erteilte Einzelaufträge ebenfalls außerordentlich zu kündigen bzw. soweit es sich nicht um Dauerschuldverhältnisse handelt, von nicht vollständig erfüllten Einzelaufträgen ganz oder teilweise zurückzutreten; soweit eine Teilleistung aus dem jeweiligen Einzelauftrag bereits bewirkt ist, kann der Auftraggeber hinsichtlich dieser Teilleistung jedoch nur zurücktreten, wenn er an dieser, unter Berücksichtigung seiner individuellen Situation, objektiv kein Interesse hat.

Sofern die Parteien keine abweichenden Regelungen treffen, ergeben sich die Regelungen zur Vertragslaufzeit und Kündigung im Übrigen nachrangig aus Ziff. 16 EVB-IT Systemlieferungs-AGB und aus Ziff. 21.3 EVB-IT Service-AGB.

5 Erbringung von Leistungen

Die Systemumgebung des Auftraggebers und die Anforderungen an die im Rahmen der Lieferung des Gesamtsystems zu erbringenden Leistungen sind der Leistungsbeschreibung und der Preismatrix zu entnehmen.

5.1 Leistungs- und Erfüllungsort

Der Leistungsort und Erfüllungsort für alle Leistungen ist grundsätzlich einer der Schulen in Trägerschaft des Auftraggebers. Alle Standorte liegen im Stadtgebiet von Esslingen am Neckar. Eine Erweiterung auf weitere Standorte im Stadtgebiet von Esslingen am Neckar während der Vertragslaufzeit ist möglich.

Neusysteme sind grundsätzlich geschlossen auszuliefern.

Alle Vorort-Leistungen wie z.B. Liefer-, (De)Montage- und Ersatzstellungen im Rahmen von Reparaturleistungen finden, wenn nicht anders vereinbart, jeweils am jeweiligen Standort des Auftraggebers statt.



Andere Betriebsleistungen wie z.B. die Durchführung von Reparaturen oder die Abwicklung von Garantien werden durch den Auftragnehmer mit Remote-Services an eigenen Standorten des Auftragnehmers unter Berücksichtigung von IT-Sicherheitsanforderungen erbracht.

Näheres wird im jeweiligen Einzelauftrag geregelt.

5.2 Projektvorgehen und Zeitplan

Der Service der Bestandssysteme muss zum 30.09.2026 übernommen werden. Die Einhaltung dieses Zeitplans ist für den Auftraggeber von vertragswesentlicher Bedeutung. Der Auftragnehmer sagt die Einhaltung dieses Termins verbindlich zu.

Alle Termine und Leistungszeitpunkte, die in dieser Rahmenvereinbarung oder in einem Einzelauftrag zwischen den Parteien vereinbart werden, gelten verbindlich. Das bedeutet, dass die Nichteinhaltung von Leistungszeitpunkten grundsätzlich zum Verzug führt, soweit die Parteien bestimmte Fristen nicht ausdrücklich als unverbindlich vereinbaren. Auf die Vertragsstrafenregelung in Nr. 10 wird hingewiesen.

Verbindliches Ziel der Parteien ist es, in jedem Fall die vereinbarten Leistungszeitpunkte einzuhalten und das in diesem Vertrag und seinen Anlagen erklärte Projektziel zu erreichen, um den Betrieb der Bestandssysteme schlussendlich vollständig zu übernehmen und Neusysteme erfolgreich zu betreiben.

5.3 Projektdurchführung

Die Einzelheiten der Projektdurchführung ergeben sich aus der Leistungsbeschreibung. Jedes auszustattende Klassenzimmer wird als einzelne Systemlieferung im Sinne der Rahmenvereinbarung behandelt und abgenommen. Mehrere Systemlieferungen (z.B. mehrere Klassenzimmer pro Schule) können in einem Rollout zusammengefasst werden.

Im Einklang mit den Bestimmungen der Leistungsbeschreibung werden die Parteien als Teil der Durchführung dieser Rahmenvereinbarung eine Vorabbegehung des Erfüllungsortes durchführen. Dabei werden die ortsspezifischen Anforderungen gemeinsam und im Einvernehmen ermittelt. Sofern sich aus den ortsspezifischen Anforderungen die Notwendigkeit von Beistellungen durch den Auftraggeber ergibt, werden die Parteien solche Beistellungen und deren Zeitpunkt im Einzelauftrag festhalten.

5.4 Leistungsänderungen

Der Auftraggeber hat das Recht zur nachträglichen Änderung von vertragsgegenständlichen Leistungen. Für Änderungsverlangen („Change Requests“) des Auftraggebers in Bezug auf den Service findet das Änderungsverfahren nach Ziff. 22 EVB-IT Service-AGB Anwendung. Das in den EVB-IT Service-AGB hierfür vorgesehene Muster findet keine Verwendung.

Andere Leistungsänderungen werden zwischen den Parteien individuell abgestimmt. Vorbehaltlich einer abweichenden Regelung durch die Parteien wird der Auftraggeber zur Beauftragung des Change Requests das diesem Vertrag beiliegende Muster Einzelauftrag verwenden.

5.5 Substitution einer Komponente (End of Life)

Ein Austausch der im Rahmen dieses Vertrages geschuldeten Systemkomponenten kommt in Betracht, wenn der Auftraggeber dies fordert oder der Hersteller eines Produktes dieses für einen bestimmten Zeitpunkt abkündigt (End of Life). In beiden Fällen kann die Aufnahme oder die Herausnahme einer Systemkomponente erfolgen, wobei dies der Zustimmung des Auftraggebers bedarf. Der Auftraggeber darf die Zustimmung nicht verweigern, wenn dies für den Auftragnehmer unzumutbar ist.



Der Auftragnehmer übersendet dem Auftraggeber bei jeder Änderung eine aktualisierte Übersicht der von dieser Rahmenvereinbarung umfassten Systemkomponenten. Werden Komponenten ausgetauscht, so hat der Auftragnehmer die Komponente grundsätzlich zum Preis der jeweiligen Vorgänger-Komponente anzubieten. Weicht der Preis der Nachfolge-Komponente nach oben ab, so wird die Preisanpassung grundsätzlich nur nach Maßgabe der Bestimmungen von Nr. 6.4.1 dieser Rahmenvereinbarung wirksam.

5.6 Mitwirkungspflichten

Beide Parteien treffen im Rahmen der Vertragserfüllung Mitwirkungspflichten. Diese folgen aus der jeweiligen Leistungskategorie, der Leistungsbeschreibung, dem jeweiligen Einzelauftrag und ergeben sich darüber hinaus nachrangig aus Ziff. 10 EVB-IT Systemlieferungs-AGB bzw. aus Ziff. 15 EVB-IT Service-AGB. Die Parteien verpflichten sich, sich partnerschaftlich über die Erbringung von Mitwirkungsleistungen abzustimmen.

Der Auftraggeber kommt mit der Erbringung von Mitwirkungsleistungen nur dann in Verzug, wenn diese hinreichend konkret und unter Nennung einer verbindlichen Frist einvernehmlich zwischen den Parteien definiert wurden oder dann, wenn er vom Auftragnehmer unter angemessener Fristsetzung erfolglos zur Mitwirkung aufgefordert wurde.

6 Vergütung und Zahlung

6.1 Allgemeine Vergütungs- und Zahlungsbestimmungen

Die Vergütung für die nach diesem Vertrag und seinen Anlagen geschuldeten Leistungen ergibt sich ausschließlich aus dieser Rahmenvereinbarung und der anliegenden Preismatrix. Die Vergütung erfolgt entweder nach der in der Preismatrix angegebenen Pauschalvergütung, die auch bei unvorhergesehenem Mehraufwand des Auftragnehmers nicht erhöht wird, oder bei aufwandsabhängiger Vergütung nach den hierfür in der Preismatrix festgelegten Sätzen. Im Zweifel sind nach diesem Vertrag geschuldete Leistungen mit der in der Preismatrix genannten Pauschalvergütung vollständig abgegolten.

6.2 Zahlungsbestimmungen für bestimmte Vergütungsarten

Die Service-Pauschalen (Leistungen der Position 1.1 und 1.2 gemäß Preismatrix) werden quartalsweise nachschüssig nach Rechnungsstellung vergütet.

Die Implementierungs-Pauschale je Klassenzimmer Neusystem (Leistungen der Position 1.3 gemäß Preismatrix) wird einmalig nachschüssig nach Rechnungsstellung vergütet. Alle Kosten für Installation und Implementierung sind hiervon umfasst.

Leistungen zur Implementierung in Klassenzimmern mit Bestandssystemen werden aufwandsbezogen vergütet. Für Implementierungsleistungen in Klassenzimmern mit Bestandssystem gelten die vereinbarten Stundensätze nebst Anfahrtspauschale (Leistungen der Position 3 gemäß Preismatrix).

Die Vergütung für eine Systemlieferung (Leistungen der Position 2 gemäß Preismatrix) wird nach Lieferung des Systems fällig, Ziff. 8 EVB-IT Systemlieferungs-AGB. In der Preisposition ist die Anlieferung an den Wareneingang je Standort zu berücksichtigen.

Zusatzleistungen können auf Basis aufwandsbezogener Vergütung beauftragt werden. Leistungen, die über den vereinbarten Leistungsumfang hinausgehen, müssen vom Auftraggeber freigegeben und immer gesondert beauftragt sein. Zusatzleistungen ohne gesonderte Beauftragung vom AG werden nicht vergütet. Für Zusatzleistungen gelten die vereinbarten Stundensätze nebst Anfahrtspauschale (Leistungen der Position 3 gemäß Preismatrix).



6.3 Rechnungsstellung und Form

Soweit nichts Abweichendes vereinbart ist, werden Zahlungen ausschließlich gegen die Stellung einer ordnungsgemäßen, prüffähigen Rechnung geleistet.

Für jede Schule ist eine eigenständige quartalsweise Rechnung zu erstellen, aus der insbesondere auch der Name der Schule sowie die jeweils bereitgestellten Leistungen hervorgehen. Dem Auftragnehmer steht es frei, mehrere Systemlieferungen innerhalb einer Schule gesammelt zu berechnen. Die einzelnen Rechnungspositionen sind mit den entsprechenden Kostenstellen zu versehen. Alle Rechnungen sind auf den Namen des Auftraggebers auszustellen und werden dem Auftraggeber in elektronischer Form (als PDF) zur Verfügung gestellt. Zudem ist jeder Rechnung eine Aufstellung (csv. / Excel) als Anlage beizufügen, in der die einzelnen Positionen (Systeme, Dienstleistung, etc.) mit Kostenstelle und Preis aufgeführt werden.

Rechnungsadresse ist:

Stadt Esslingen am Neckar/Amt 12
Amt für Digitalisierung, Organisation und IT
IT-Abteilung, ES1200
Postfach 100355
73726 Esslingen am Neckar

Die Dienst-/Besucheranschrift lautet:

Amt für Digitalisierung, Organisation und IT
Stadt Esslingen am Neckar
IT-Abteilung
Küferstraße 13/1
73728 Esslingen am Neckar

Die E-Mail-Adresse für die Rechnungen lautet it-services@esslingen.de.

Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen ab Rechnungsstellung zur Zahlung fällig. Zahlungsfristen beginnen erst nach Abnahme der Leistung und Eingang der prüfbaren Rechnung beim Auftraggeber. Die Zahlungen werden vom Auftraggeber durch Überweisung geleistet.

Für alle in diesem Vertrag genannten Beträge gilt einheitlich Euro als Währung. Die vereinbarten Preise verstehen sich als Nettobeträge zuzüglich der jeweils geltenden Umsatzsteuer.

6.4 Preisbindung und Preisanpassung

Der Auftragnehmer ist für die Dauer der Vertragslaufzeit an seine Preisangaben gebunden. Die vereinbarte Vergütung gilt für die Laufzeit der Rahmenvereinbarung und alle Einzelaufträge, jeweils einschließlich etwaiger Verlängerungen.

Eine Preisanpassung kann nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen. Rückwirkende Preisanpassungen sind ausgeschlossen.

6.4.1 Preisanpassung für den Kauf von Hardware und Sonderkündigungsrecht

Diese Bestimmungen gelten für alle Preisanpassungen für den Kauf von Hardware nach Maßgabe von Nr. 7.2.1 dieser Rahmenvereinbarung und auch im Falle der Substitution einer Komponente (End of Life) im Sinne von Nr. 5.5 dieser Rahmenvereinbarung.

Beim Kauf von Hardware kann der Auftragnehmer eine Preisanpassung durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Auftraggeber herbeiführen, wenn er zugleich nachweist, dass der jeweilige Hersteller seine Preise im Allgemeinen angehoben hat. In diesem Fall verändert sich der Preis gegenüber dem Auftraggeber im selben Verhältnis in welchem der Hersteller seine Preise gegenüber dem Auftragnehmer angepasst hat.



Dies gilt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass es sich um eine allgemeine Preisveränderung gegenüber allen Kunden des Herstellers handelt und mit der Maßgabe, dass die Erklärung zur Preisanpassung gegenüber dem Auftraggeber unverzüglich nach Kenntnisnahme der allgemeinen Preisanpassung beim Auftragnehmer erfolgt.

Beide Anforderungen hat der Auftragnehmer in seiner Erklärung zur Preisanpassung gegenüber dem Auftraggeber nachzuweisen. Der Auftragnehmer stellt den Nachweis in Form einer Preisliste, eines Schreibens oder einer anderweitigen Bestätigung des Herstellers in elektronisch auswertbarer Form in einem marktüblichen Austauschformat (z.B. als XLS, CSV oder XML-Dateien) zur Verfügung, um dem Auftraggeber eine Überprüfung zu ermöglichen.

Die Preisanpassung tritt frühestens drei Monate nach Zugang der Erklärung beim Auftraggeber in Kraft und betrifft ausschließlich Einzelaufträge, die nach dem Zugang der Erklärung abgeschlossen werden.

Ändern sich die Preise aufgrund der Berufung auf diese Vorschrift um mehr als 5 Prozent hat der Auftraggeber das einseitige Recht zur Kündigung dieser Rahmenvereinbarung aus wichtigem Grund nach Maßgabe von Nr. 4.4.5 dieser Rahmenvereinbarung. An die vertraglich vereinbarten Mindestmengen nach Maßgabe von Nr. 3.2 dieser Rahmenvereinbarung in Einklang mit der Preismatrix ist der Auftraggeber gleichfalls nicht mehr gebunden.

6.4.2 Preisanpassung für Leistungen anderer Leistungskategorien

Für alle übrigen Preisanpassungen gelten die folgenden Bestimmungen.

Die in der Preismatrix angegebenen Preise sind für einen Zeitraum von 24 Monaten ab Zuschlagserteilung festgeschrieben. Hat sich der vom Statistischen Bundesamt amtlich festgestellte Erzeugerpreisindex für IT-Dienstleistungen CPA08-620-01 (2021 = 100) seit Vertragsschluss oder dem Datum der letzten Anpassung um mehr als 3 Prozentpunkte nach oben oder unten verändert, kann jede Partei durch Erklärung in Textform (z.B. E-Mail) eine angemessene Anpassung der Preise verlangen. *[Beispiel: Der Vertragsschluss war am 1.1.2022. Der Index hatte zu diesem Zeitpunkt einen Stand von 105 %. Eine Preisanpassung ist möglich, wenn der Index über 108,15 % liegt. Berechnung: $105 + (105 * 0,03) = 105 + 3,15 = 108,15 \%$]*

Die Höhe der Anpassung muss mindestens die Hälfte der zuvor genannten Änderung des Index betragen und darf dessen Änderung keinesfalls übersteigen. Die Anpassung kann frühestens mit Wirkung zu dem auf Zugang des Anpassungsverlangens folgenden übernächsten Monats-ersten verlangt werden. Die Anpassung gilt unabhängig davon nicht für vor Wirksamwerden der Anpassung erklärte Einzelaufträge, soweit nicht nachstehend anders vereinbart:

7 Leistungen im Einzelnen

Die Leistungen im Einzelnen ergeben sich aus den nachfolgenden Regelungen sowie aus der Leistungsbeschreibung.

7.1 Leistungskategorien

Der Auftragnehmer schuldet nach diesem Vertrag insbesondere die nachfolgenden Leistungen, soweit sich nicht aus den Anlagen zu diesem Vertrag oder zusätzlichen Vereinbarungen zwischen den Parteien abweichende Leistungspflichten ergeben:

- **Leistungskategorie Systemlieferung** von Neusystemen und einzelner Systemkomponenten für Bestandssysteme
 - o Kauf von Hardware
 - o Herbeiführung der Betriebsbereitschaft des Systems
 - o Schulung als Ersteinweisung



- **Leistungskategorie Service**
für alle Systeme
 - o Serviceleistungen, Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft (einschließlich Hotline und Vor-Ort-Service)
- o Abwicklung von Ansprüchen des Auftraggebers gegen Dritte
- **Sonstige Leistungen**
 - o Dokumentation
 - o Entsorgung
 - o Exit-Management

Auf die Bestimmungen zur Abgrenzung von Neusystemen und Bestandssystemen in Nr. 1 dieser Rahmenvereinbarung wird hingewiesen.

7.2 Leistungskategorie Systemlieferung

7.2.1 Kauf von Hardware

Vereinbarte vertragliche Leistung ist der Kauf von Hardware, ggf. inklusive vorinstallierter Betriebssystemsoftware. Der Auftragnehmer übereignet dem Auftraggeber mit der Lieferung Hardware-Komponenten verschiedener Leistungsklassen. Die Lieferadresse ergibt sich aus der Leistungsbeschreibung oder einer diesbezüglichen Vereinbarung der Parteien. Näheres regeln die Leistungsbeschreibung und die Preismatrix.

Die Vergütung erfolgt nach Maßgabe von Position 2 der Preismatrix.

7.2.2 Herbeiführung der Betriebsbereitschaft

Der Auftragnehmer schuldet die Herbeiführung der Betriebsbereitschaft eines gelieferten Neusystems (Ziff. 2.3 EVB-IT Systemlieferungs-AGB), sowie die Lieferung einzelner Systemkomponenten zur Integration in ein Bestandssystem.

Dabei hat der Auftragnehmer die betrieblichen Rahmenbedingungen und technischen Anforderungen des Auftraggebers entsprechend der Leistungsbeschreibung zwingend zu berücksichtigen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die Betriebsbereitschaft des Systems herbeizuführen und hierfür insbesondere die einzelnen von ihm geschuldeten Systemkomponenten aufzustellen, zu installieren, zu customizen und zu integrieren sowie die Beistellungen des Auftraggebers zu integrieren. Dies erfolgt jeweils nach Maßgabe der Leistungsbeschreibung. Nach erfolgreichem Abschluss der Arbeiten demonstriert der Auftragnehmer zum vereinbarten Termin die Betriebsbereitschaft des Systems.

Näheres ergibt sich aus der Leistungsbeschreibung. Die Vergütung erfolgt nach Maßgabe von Position 1.3 der Preismatrix.

7.2.3 Schulung als Ersteinweisung

Der Auftragnehmer führt für den Auftraggeber bei der Lieferung eines Neusystems oder einzelner Systemkomponenten eine einmalige Ersteinweisung je Klassenzimmer nach Maßgabe der Bestimmungen der Ziff. 2.4 der EVB-IT Systemlieferungs-AGB durch. Die Ersteinweisung ist in deutscher Sprache durchzuführen und findet beim Auftraggeber in Präsenz statt, soweit nichts anderes vereinbart ist.

Die Vergütung beinhaltet die angemessene Vorbereitung der Ersteinweisung sowie die Einräumung von Nutzungsrechten an etwaigen Schulungsunterlagen im Umfang von Ziff. 2.4 EVB-IT Systemlieferungs-AGB.



Die Kosten für eine Ersteinweisung des Auftraggebers sind in die Implementierungspauschale einzukalkulieren. Die Vergütung erfolgt nach Maßgabe von Position 1.3 der Preismatrix.

7.3 Leistungskategorie Service

7.3.1 Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft

Unter Serviceleistungen ist die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft des Systems zu verstehen. Der Auftragnehmer ist zur Erbringung des Systemservices verpflichtet. Diese Verpflichtung erstreckt sich grundsätzlich auf alle Systemkomponenten.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft angemessene Maßnahmen mit dem Ziel zu ergreifen, das Auftreten zukünftiger Störungen des Systems zu vermeiden.

Im Falle von Störungen führt der Auftragnehmer Störungs- und Mängelbehebungsarbeiten („Incident Management“) durch. Dies kann nach den individuellen Erfordernissen Remote oder Onsite beim Auftraggeber erfolgen.

Im Rahmen des Incident Management wird für jeden Störfall ein Ticket in dem zentralen Ticketsystem des Auftraggebers erstellt. Näheres regelt die Leistungsbeschreibung.

Der Auftragnehmer gewährt eine telefonische deutschsprachige Unterstützung (Hotline) zu den Servicezeiten.

Servicezeit	Montag bis Freitag zwischen 08:00 Uhr und 17:00 Uhr, mit Ausnahme von Feiertagen in Baden-Württemberg.
Reaktionszeit	12 Stunden
Wiederherstellungszeit	48 Stunden

Die Haftung im Rahmen des Systemservices richtet sich danach, wie weit die technische Betriebsverantwortung für das jeweilige System reicht. Der Systemservice für Bestandssysteme richtet sich nachrangig nach Ziff. 2.2 der EVB-IT Service-AGB. Der Systemservice für die Neusysteme richtet sich nachrangig nach Ziff. 4 EVB-IT Systemlieferungs-AGB.

7.3.2 Abwicklung von Ansprüchen des Auftraggebers gegen Dritte

Nach Maßgabe der Leistungsbeschreibung und nachrangig nach Ziff. 2.8 der EVB-IT Service-AGB übernimmt der Auftragnehmer die Abwicklung von Mängelhaftungs-, Garantie- und Serviceverträgen.

7.4 Sonstige Leistungen

7.4.1 Dokumentation

Alle Prozesse und Verfahren während des Vertragsverhältnisses werden dokumentiert. Der Auftragnehmer ist für die Erstellung und fortlaufende Aktualisierung der Dokumentation verantwortlich. Hierzu führt der Auftragnehmer ein digitales Raumbuch nach Maßgabe der Leistungsbeschreibung. Der aktuelle Stand der Dokumentation wird dem Auftraggeber zudem jährlich sowie zum Vertragsende unaufgefordert überlassen.

Maßgabe für die Dokumentation in Bezug auf Neusysteme ist Ziff. 5 EVB-IT Systemlieferungs-AGB, in Bezug auf Bestandssysteme Ziff. 10 EVB-IT Service-AGB:



7.4.2 Entsorgung

Der Auftragnehmer ist grundsätzlich zur Rücknahme, zum Abtransport und zur Entsorgung von Geräten während der Vertragslaufzeit verpflichtet. Dies gilt auch für bei Vertragsschluss vorhandene Geräte, soweit diese während der Vertragslaufzeit das Ende der Lebensdauer erreichen und vom Auftragnehmer durch neue Geräte oder durch neue Ausstattung ersetzt werden.

7.4.3 Vertragsbeendigung und Exit-Management

Das Exit-Management zum Ende der Vertragslaufzeit dient der Überführung der vom Auftragnehmer erbrachten Prozesse an den Auftraggeber selbst oder einen neuen Dienstleister. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, an der Beendigungsunterstützung mitzuwirken und diese aktiv zu begleiten. Der Auftragnehmer erstellt einen Plan zur Beendigungsunterstützung zum effektiven, kostengünstigen und unterbrechungslosen Übergang der Services, Prozesse und des bei Erbringung der Systemservices entstandenen Know-Hows in Abstimmung mit dem Auftraggeber. Das Exit-Management beinhaltet insbesondere auch die Überlassung des aktuellen Stands der Dokumentation in einem elektronisch verarbeitbaren Format (z.B. MS Office, MS Access, MS Visio) an den Auftraggeber. Zudem stellt der Auftragnehmer einen Exit-Manager als Ansprechpartner für den Auftraggeber zur Verfügung.

Der Auftragnehmer wird für Leistungen im Rahmen des Exit-Managements als Zusatzleistungen auf Basis der in der Preismatrix vereinbarten Tagessätze vergütet.

Im Fall der Beendigung des Vertragsverhältnisses durch außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund erhält der Auftragnehmer keine Vergütung, wenn diese auf eine schuldhaftige Pflichtverletzung durch den Auftragnehmer zurückzuführen ist. Die Leistungen sind in diesem Fall auf maximal 10 Personentage begrenzt.

Sollten zum Ende der Laufzeit dieser Rahmenvereinbarung oder eines Einzelauftrags noch Ansprüche gegen Dritte bestehen (z.B. Rückgriffsansprüche des Auftragnehmers, Herstellergarantien o.ä.) so wird der Auftragnehmer dem Auftraggeber alle zur Ausübung solcher Ansprüche notwendigen Unterlagen zur Verfügung stellen und ihn notfalls bei der Geltendmachung unterstützen. Solche Ansprüche werden – soweit rechtlich zulässig – bereits jetzt unwiderruflich an den Auftraggeber abgetreten. Stellt sich die Abtretung als unwirksam heraus, wird der Auftragnehmer solche Ansprüche auf Verlangen im eigenen Namen zu Gunsten des Auftraggebers geltend machen und notfalls durchsetzen.

7.5 Weitere Leistungen

Etwaige weitere Leistungen ergeben sich aus der Leistungsbeschreibung, der Preismatrix oder dem jeweiligen Einzelauftrag.

8 Abnahme

Im Rahmen der Durchführung von Einzelaufträgen über Systemlieferungen werden die Parteien eine Abnahme durchführen. Die Vereinbarung über Art und Umfang der Abnahme (z.B. nach Schulen oder nach Klassenzimmern) obliegt den Parteien. Im Regelfall erfolgt eine Abnahme nach Klassenzimmern.

Zur Abnahme ist ein formeller Abnahmetermin durchzuführen und hierüber ein Protokoll anzufertigen. Bei der Abnahme haben Vertreter beider Parteien anwesend zu sein. Zur Abnahme durch den Auftraggeber sind nur Personen berechtigt, die von diesem hierzu ausdrücklich bevollmächtigt oder ermächtigt wurden. Dies kann bereits im Einzelauftrag erfolgen. Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber in jedem Fall eine Kopie des Abnahmeprotokolls elektronisch übermitteln.



Vorbehaltlich der Bestimmungen der Leistungsbeschreibung ist Abnahmegegenstand im Sinne dieses Vertrages das jeweils gelieferte System. Das System beinhaltet jeweils die aktuellste Version der eingesetzten Software zum Zeitpunkt des Beginns der Erklärung der Betriebsbereitschaft.

Im Rahmen der Durchführung von Serviceleistungen gelten die Bestimmungen über die Abnahme bei Systemlieferungen entsprechend mit der Maßgabe, dass die der Serviceleistung zugrundeliegende Fehlerbeseitigung durch eine vom Auftraggeber bevollmächtigte Person zu quittieren ist. Im Rahmen der Abnahme ist die Aufhebung der gegenständlichen Funktionsstörung zu demonstrieren. Bei der Quittung ist neben dem Datum auch die Uhrzeit der Fehlerbehebung zu notieren.

Bei allen nach diesem Vertrag geschuldeten Leistungen handelt es sich im Zweifel um Werkleistungen, die der Abnahme bedürfen. Alle Abnahmen erfolgen vorbehaltlich der Ansprüche auf Mängelbeseitigung und vereinbarte Vertragsstrafen.

9 Gewährleistung und Rügepflicht

Der Auftraggeber ist beim Kauf von Hardware nicht verpflichtet, alle gelieferten Einheiten von Hardware vollumfänglich zu prüfen. Die Untersuchungspflicht beschränkt sich auf Mängel, die bei der Wareneingangskontrolle unter äußerlicher Begutachtung (einschließlich der Lieferpapiere) offen zu Tage treten oder bei einer Qualitätskontrolle im Stichprobenverfahren erkennbar sind. Der Auftraggeber kann die Annahme insbesondere verweigern, wenn sich ein Seriendefekt herausstellt. Dies ist dann der Fall, wenn sich zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. Materialprüfung oder zu einem späteren Zeitpunkt herausstellt, dass sich in einer Materialprobe von mindestens 5% der Gesamtliefermenge mit einer Regelmäßigkeit von mindestens 20 % Sachmängel zeigen. Zeigt sich ein serieller Defekt nach Annahme, wird der Auftragnehmer nach dessen Wahl für die Prüfung und Beseitigung der Mängel bzw. den Austausch der gesamten Liefermenge der betroffenen Sache auf eigene Kosten sorgen. Unterlässt er dies, wird er den Auftraggeber nach erfolgloser Fristsetzung von solchen Kosten auf erstes Anfordern freistellen.

Bei Mängeln und zur Gewährleistung gelten die Bestimmungen der jeweils einschlägigen EVB-IT AGB; insbesondere Ziff. 13 der EVB-IT Systemlieferungs-AGB, sowie Ziff. 17 und 19 EVB-IT Service-AGB, und nachrangig die gesetzlichen Bestimmungen.

10 Verzug und Vertragsstrafen

Zum Verzug und zu Vertragsstrafen gelten die Bestimmungen der jeweils einschlägigen EVB-IT AGB. Es gelten die Bestimmungen nach Ziff. 9 EVB-IT Systemlieferungs-AGB, sowie nach Ziff. 14 EVB-IT Service-AGB.

11 Haftung

In Fällen leichter Fahrlässigkeit ist die Haftung des Auftragnehmers für alle gesetzlichen und vertraglichen Freistellungs-, Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche des Auftraggebers und der Bezugsberechtigten aus der Rahmenvereinbarung und den Einzelaufträgen insgesamt ausschließlich begrenzt auf den kumulierten Auftragswert der erteilten Einzelaufträge. Beträgt der kumulierte Auftragswert 1.000.000 Euro oder weniger, wird für diese Haftungsbeschränkung ein kumulierter Auftragswert von 1.000.000 Euro zu Grunde gelegt. Beträgt der kumulierte Auftragswert mehr als 1.000.000 Euro bis zu 2.000.000 Euro, wird ein kumulierter Auftragswert von 2.000.000 Euro zugrunde gelegt. Beträgt der kumulierte Auftragswert mehr als 2.000.000 Euro bis zu 5.000.000 Euro, wird ein kumulierter Auftragswert von 5.000.000 Euro zugrunde gelegt. Beträgt der kumulierte Auftragswert mehr als 5.000.000 Euro bis zu 10.000.000 Euro, wird ein kumulierter Auftragswert von 10.000.000 Euro zugrunde gelegt. Beträgt dieser kumulierte Auftragswert mehr als 10.000.000 Euro, wird für diese Haftungsbeschränkung ein kumulierter Auftragswert von 20.000.000 Euro zu Grunde gelegt.



Der Auftragnehmer haftet nicht für entgangenen Gewinn.

Diese Haftungsbeschränkungen gelten nicht für Ansprüche wegen Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, bei der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, bei Arglist, soweit das Produkthaftungsgesetz zur Anwendung kommt sowie bei Garantieverprechen.

Zur Klarstellung halten die Parteien fest, dass der Auftragnehmer im Falle der Kündigung aus wichtigem Grund durch den Auftraggeber sämtliche mittelbaren und unmittelbaren Schäden im Rahmen der obengenannten Haftungsgrenzen zu ersetzen hat, die im Zusammenhang mit der Neubeschaffung der vorliegenden oder einer vergleichbaren Lösung verbunden sind. Dies betrifft insbesondere (aber nicht ausschließlich) die Kosten einer Neuausschreibung und mögliche Preissteigerungen im Rahmen einer Ersatzbeschaffung. Dies gilt nur, soweit die Kündigung aus wichtigem Grund durch den Auftraggeber auf eine schuldhafte Pflichtverletzung zurückzuführen ist, die dem Auftragnehmer zurechenbar ist.

12 Versicherung

Der Auftragnehmer weist bei Abschluss dieser Rahmenvereinbarung dem Auftraggeber nach, dass er über eine im Rahmen und Umfang marktübliche Industriehaftpflichtversicherung oder eine vergleichbare Versicherung aus einem Mitgliedsstaat der EU verfügt. Die Versicherung ist als angemessen anzusehen ist, wenn sie der Deckungshöhe mindestens den Projektwert bei zweifacher Maximierung abdeckt.

Der Auftragnehmer wird diesen Versicherungsschutz bis zum Ende dieser Rahmenvereinbarung und darüber hinaus bis zur Verjährung sämtlicher Mängelansprüche aus den Einzelaufträgen aufrechterhalten. Kommt der Auftragnehmer dieser Verpflichtung nicht nach, ist der Auftraggeber nach erfolgloser angemessener Fristsetzung zur Kündigung des Vertrages berechtigt, wenn ihm ein Festhalten am Vertrag nicht mehr zuzumuten ist. Weitergehende Ansprüche des Auftraggebers, insbesondere Schadensersatzansprüche, bleiben hiervon unberührt.

13 Datenschutz, Geheimhaltung und Sicherheit

13.1 Allgemeine Bestimmungen

Unbeschadet ggf. weitergehender gesetzlicher Anforderungen, weitgehender Verpflichtungen aus dieser Rahmenvereinbarung und aus den Einzelaufträgen, ist der Auftragnehmer verpflichtet, dafür zu sorgen, dass der Auftraggeber und die Bezugsberechtigten bei IT-Sicherheitsvorfällen oder Ereignissen, die voraussichtlich zu einem IT-Sicherheitsvorfall führen, von denen der Auftraggeber bzw. die Bezugsberechtigten betroffen sein könnten, unverzüglich über den Vorfall oder das jeweilige Ereignis, potentielle Auswirkungen beim Auftraggeber und den Bezugsberechtigten sowie die ergriffenen Maßnahmen informiert werden.

Weitere Bestimmungen zu Datenschutz, Geheimhaltung und Sicherheit ergeben sich für Neusysteme aus Ziff. 19 EVB-IT Systemlieferungs-AGB und für Bestandssysteme aus Ziff. 25 EVB-IT Service-AGB. Für alle Leistungen sind die gesetzlichen und die durch den Auftraggeber definierten Vorgaben zur Informationssicherheit und zum Datenschutz zwingend bindend für den Auftragnehmer.

13.2 Verarbeitung personenbezogener Daten im Auftrag

Insofern durch den Auftragnehmer personenbezogene Daten im Auftrag des Auftraggebers oder der Schulen in Trägerschaft des Auftraggebers verarbeitet werden sollen (Auftragsverarbeitung), treffen die Parteien eine schriftliche Vereinbarung über die Auftragsverarbeitung. Die Vereinbarung hat zumindest den gesetzlichen Mindestanforderungen (Art. 28 DS-GVO) zu genügen. Voraussetzung ist darüber hinaus, dass das im Übrigen geltende Recht und die aufsichtsbehördliche Praxis berücksichtigt werden.



14 Zurückbehaltungs- und Leistungsverweigerungsrechte

Zurückbehaltungs- und Leistungsverweigerungsrechte des Auftragnehmers sind ausgeschlossen, es sei denn, der Auftraggeber bestreitet die zugrundeliegenden Gegenansprüche nicht oder diese sind rechtskräftig festgestellt. Dies gilt auch für ein etwaiges Vermieterpfandrecht, z. B. in Bezug auf Hardware, Software und gehostete Daten des Auftraggebers.

15 Textform

Soweit in dieser Rahmenvereinbarung nichts anderes geregelt ist, bedürfen vertragliche Mitteilungen und Erklärungen mindestens der Textform. Für Störungsmeldungen und Mängelrügen ist der Eintrag in ein Ticketsystem ausreichend.

16 Anwendbares Recht, Gerichtsstand

Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Normen, die in eine andere Rechtsordnung verweisen, und unter Ausschluss des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG).

Der Gerichtsstand für alle Streitigkeiten über die Gültigkeit der Rahmenvereinbarung und der Einzelaufträge und für alle Streitigkeiten aus diesen Vertragsverhältnissen richtet sich ausschließlich nach dem Sitz der für die Prozessvertretung des Auftraggebers zuständigen Stelle. Der Auftraggeber ist auf Verlangen verpflichtet, die ihn im Prozess vertretende Stelle mitzuteilen.